



RALF MATTI JÄGER

JÜDISCH-DEUTSCHE  
EMPATHIEFORSCHUNG

1900 – 1933

Exposé



verwandeln verlag



*Für das 21. Jahrhundert*



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Die Philosoph*innen .....	7
Theodor Lessing .....	7
Max Scheler .....	8
Edith Stein.....	9
Franz Rosenzweig.....	10
Martin Buber .....	11
Karl Löwith .....	12
Hannah Arendt .....	13
Jüdisch-deutsche Empathieforschung .....	15
Persönliches Nachwort .....	16
Literaturverzeichnis.....	17



# Einleitung

Dass es in den Jahren vor der nationalsozialistischen Machtübernahme insbesondere durch jüdisch-deutsche Philosoph\*innen eine tiefgreifende Forschung zu sensiblen zwischenmenschlichen Prozessen gegeben hat, ist heute kaum bekannt. Es waren Theodor Lessing, Max Scheler, Franz Rosenzweig, Edith Stein, Martin Buber, Karl Löwith und Hannah Arendt.

Durch Theodor Lipps war seit dem Jahr 1900 der Ausdruck *Einfühlung* bekannt gemacht worden. Die hier genannten Philosoph\*innen sprachen – damit je verschiedene Aspekte fokussierend – von *Abmung* (Lessing 1908), *Sympathie* (Scheler 1913), der *Geburt des Ich aus dem Du* (Rosenzweig 1917), *Einsfühlung* (Scheler 1921), der Einheit *Ich-Du* (Buber 1923), *Mitsein* (Löwith, 1928) und *Nächstenliebe* (Arendt, 1929).

Es waren jedoch nicht die tiefgreifenden Einspürungen und Einsichten dieser Philosoph\*innen zur Empathie, die für das 20. Jahrhundert prägend wurden, sondern der Nationalsozialismus mit seiner menschenverachtenden Ideologie, Faschismus, Antisemitismus, Rassismus, Gewalt, Krieg, Holocaust und Genozid.

Theodor Lessing war das erste Opfer nationalsozialistischer Hetze. Auf ihn war ein Kopfgeld ausgesetzt worden, da er die nationalsozialistischen Umtriebe in Zeitungsartikeln öffentlich gemacht hatte. Er wurde 1933 – gerade nach Prag emigriert – durch Nazi-Meuchelmörder an seinem Schreibtisch sitzend hinterrücks erschossen. Hannah Arendt emigrierte 1933



nach Frankreich, 1941 in die USA. Karl Löwith wurde 1933 im Zuge der Gleichschaltung der Lehrstuhl entzogen. Er floh zuerst nach Italien, dann nach Japan. Martin Buber emigrierte 1938 nach Jerusalem. Edith Stein floh nach Frankreich ins Kloster, wurde dort von der SS aufgespürt und 1942 in Auschwitz ermordet. (Max Scheler war schon 1928 verstorben, Franz Rosenzweig 1929.)

Warum waren es vor allen Dingen deutsche Philosoph\*innen mit einem jüdischen Hintergrund, die sich den sensiblen zwischenmenschlichen Prozessen zugewandt haben? Es gab in diesen Jahren auch deutsche Philosoph\*innen mit katholischem, protestantischem oder atheistischem Hintergrund wie Theodor Lipps, Alexander Pfänder, Else Voigtländer u.a., die sich mit der Einfühlung und Emotionen befasst haben (siehe Szanto, Landweer 2020), doch nirgends lag der Fokus so klar auf der zwischenmenschlichen Nähe, der emotionalen Verbindung wie bei den jüdisch-deutschen Philosoph\*innen. Bietet die jüdische Tradition, die jüdische Religion hierzu in besonderer Weise einen Untergrund, der auch dann noch seine spezifische Wirkung entfaltet, wenn – wie es bei nahezu allen hier genannten Philosoph\*innen der Fall war – diese Personen schon längst nicht nur gesellschaftlich assimiliert, sondern auch gedanklich in der deutschen Philosophie sozialisiert waren? Kam es hier zu einer gegenseitigen Befruchtung von Impulsen aus der deutschen Philosophie des 19. Jahrhunderts und Impulsen aus der jahrtausendealten jüdischen Religions- und Lebenspraxis? Sind in der jüdisch-deutschen Empathieforschung der Jahre 1900 – 1933 Kräfte positiv ineinergeflossen, die durch den Hass des National-



sozialismus wieder gewaltvoll auseinandergerissen wurden und in der Nachwirkung bis heute vergessen sind?

Im Zuge heute verstärkt wieder aufflammender Nationalismen, Rassismen, Antisemitismen, Fundamentalismen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Spaltungsprozessen möchte ich einerseits die Leistungen der jüdisch-deutschen Philosoph\*innen, andererseits aber dieses Moment positiven Ineinanderfließens vermeintlich gegensätzlicher Strömungen – der deutschen Philosophie und der jüdischen Religions- und Lebenspraxis – ins Bewusstsein bringen; so unvollkommen und dürftig mir dies im Moment auch nur möglich sein mag. Es hat damals andere, positive, empathische Wege gegeben, die nicht weiter verfolgt werden konnten. Vielleicht können sie sich für die Zukunft neu eröffnen lassen?

*Ralf Matti Jäger* am 9.4.2021

Aktualisiert am 3.5.2021



# Die Philosoph\*innen

## Theodor Lessing

Theodor Lessing (1872-1933), Philosoph, Dichter, Publizist, hat trotz eines umfassenden und eigenständigen philosophischen Werks (Lessing 1906, 1907, 1908, 1914, 1919, 1926, 1930) bis heute weder in Werken der Philosophiegeschichte (wie z.B. Schmidinger, Röd, Thurnher 2002; Grohn, Hügli 2008; Lutz 2015), noch der jüdischen Philosophie (z.B. Simon, Simon 1999; Hayoun 2004; Grözinger 2015; Grözinger 2019) einen Platz gefunden. Er wurde mehr als kritischer Beobachter der Zeitgeschehnisse der Jahre 1900 bis 1933 und als prominenter, jüdisch-deutscher Gegner des Nationalsozialismus rezipiert (z.B. Stern 1986; Marwedel 1987, Wollenberg 1995; Kotowski 2009). Lessing hatte die Umtriebe der Nationalsozialisten schonungslos öffentlich gemacht und war 1933 eines der ersten Opfer der NS-Diktatur.

Zur jüdisch-deutschen Empathieforschung der Jahre 1900 – 1933 hat Lessing durch seine *Psychologie der Abmung* (Lessing <sup>1</sup>1908, <sup>2</sup>1914, 1926) beigetragen. In dieser entwickelte er die Forschungen zur *Einfühlung* seines Lehrers Theodor Lipps in eigenständiger Weise weiter. Lessings *Psychologie der Abmung* bildet die methodisch-epistemologische Grundlage seines eigenständigen phänomenologischen Ansatzes, der *Charakterologie* (Lessing 1926). Eingebettet ist sie in die philosophische Ethik durch Lessings *Studien zur Wertaxiomatik – Untersuchungen über reine Ethik und reines Recht* von <sup>1</sup>1908/<sup>2</sup>1914. Von hier erwächst auch Lessings



Einfluss auf Max Scheler und dessen *Formalismus in der Ethik und die materiale Wertethik* (1916) und dessen *Ordo Amoris* von 1916 (vgl. Lessing 1935, 275). Lessing und Scheler sahen das menschliche Seelenleben letztlich im zwischenmenschlichen Fühlen ontologisch fundiert.

## Max Scheler

Max Scheler (1874-1928), aus jüdischem Elternhaus stammend, später zum Katholizismus konvertiert, war neben Edmund Husserl einer der Begründer der modernen Phänomenologie. Anders als bei Husserl lag Schelers Fokus auf der Ethik, dem Fühlen und der phänomenologischen Anthropologie. Scheler hat grundlegende Beiträge zur Emotions- und Empathieforschung geleistet, die zwar selten von psychologischer, dafür umso mehr von philosophischer Seite rezipiert worden sind (schon 1917 durch Edith Stein, in unserer Zeit z.B. Schloßberger 2005, 2019; Vendrell-Ferran 2008; Schmitz 2008; Krebs 2015, 2018; Schmetkamp 2019, Szanto, Landweer 2020).

Schelers Philosophie ist aufgrund ihrer Ausrichtung auf das Fühlen für die aktuelle Empathieforschung von zukunftsweisender Bedeutung. In einer Traditionslinie von Blaise Pascal kommend und vermutlich beeinflusst von Lessing verstand Scheler den Menschen als ontologisch im (gemeinsamen) Fühlen fundiertes Wesen (Scheler 1921/1973, 239; Jäger 2021, 33). Die Empathieprozesse waren ihm apriorischer Natur, während ihm die kognitiven Prozesse als nachgeordnet galten (Scheler, *Ordo Amoris*, 1916). Daraus ergibt sich ein neuer Zugang zur Erkenntnistheorie und Anthropologie





(Jäger 2017a, 53f.). Bei Scheler erhalten die empathischen zwischenmenschlichen Prozesse eine grundlegende, das menschliche Dasein konstituierende, ontologische Dimension. Diese Denkmöglichkeit ist in der aktuellen, eher neurobiologisch-kognitivistischen Diskussion zur Empathie aus dem Blick geraten (s. Jäger 2021) und spielt selbst in der philosophisch-phänomenologischen Erforschung zwischen-menschlicher Prozesse aktuell keine Rolle mehr (siehe z.B. Breyer 2013; Zahavi 2016). In den letzten Jahren finden sich jedoch – ohne direkte Bezugnahme auf Scheler – beispielsweise in der Naturphilosophie (Weber 2007; 2019) Ansätze, die ebenfalls ein empfindendes Verbundensein auf ontologischer Ebene geltend machen.

## Edith Stein

Edith Stein (1891-1942), jüdischer Herkunft, Schülerin, Assistentin und Doktorandin Edmund Husserls, 1922 zum Katholizismus konvertiert, 1933 Eintritt ins Kloster, aufgrund ihrer jüdischen Herkunft von der SS verfolgt und 1942 in Auschwitz ermordet, Seligsprechung 1980, Heiligsprechung 1998, wird weniger als Phänomenologin, mehr noch als vom Nationalsozialismus Verfolgte, insbesondere aber als katholische Ordensfrau rezipiert (z.B. Gerl-Falkovitz 1991, 2018; Herbstrith 1993, 2013; Secretan 1998; Feldmann 2004; Fermin 2007; Sitsch 2019). Steins Beiträge zur Empathieforschung werden in letzter Zeit vereinzelt berücksichtigt (z.B. Krebs 2015; Schmetkamp 2019; Szanto, Landweer 2020).

Stein wurde 1917 mit ihrer Dissertation *Zum Problem der Einfühlung* durch Edmund Husserl promoviert (Stein 1917). Husserl



hatte Stein die Aufgabe übertragen, den von Lipps aufgebrauchten Begriff der *Einfühlung* im Sinne der Phänomenologie zu klären (Fidalgo 1993). Stein bezog dabei auch die Forschungsergebnisse Max Schelers mit ein. Ihr Zugang zur Einfühlung emanzipiert sich jedoch kaum von den Axiomen der Husserl'schen Phänomenologie (zu Letzteren siehe Jäger 2017a) und scheitert insofern. Dennoch sind ihre Zugangsversuche im Hinblick auf ihren Umgang mit den Forschungsergebnissen von Theodor Lipps und Max Scheler interessant, auch um die diesbezügliche Misskonzeption der Phänomenologie Husserls deutlich zu machen.

### Franz Rosenzweig

Franz Rosenzweig (1886-1929) wird in der Forschung zur jüdischen Philosophie aufgrund seines sprachphilosophischen und jüdisch-theologischen Ansatzes breit rezipiert (z.B. Löwith 1942/43; Casper <sup>1</sup>1967, <sup>2</sup>2017; Simon, Simon 1994; Barkai, Mendes-Flohr, Lowenstein 1997; Hayoun 2004; Möbuß 2018, Grözinger 2019). Dass seine Beiträge auch im Licht der damaligen jüdisch-deutschen Empathieforschung gesehen werden können, ist bislang jedoch kaum bemerkt worden.

Als »Keim der Urzelle« (Rosenzweig 2013, 9) von Rosenzweigs Philosophie gelten laut Stephan Grätzel seine Überlegungen vom 19.10.1917. Rosenzweig hatte auf dem Boden ebensowohl sprachphilosophischer wie theologischer Reflexionen bemerkt, dass erst mit der Fähigkeit, im Gegenüber ein *Du* zu erkennen und dieses *Du* sprachlich ausdrücken zu können, die Möglichkeit entsteht, sich selbst als *Ich* zu fassen (Rosenzweig 1979,



471). Rosenzweig nahm damit Elemente der kurze Zeit später durch Martin Buber begründeten *Dialogischen Philosophie* vorweg, wie Buber selbst anerkannt hat (Buber 1979, 305).

## Martin Buber

Martin Buber (1878-1965), jüdischer Religionsphilosoph, erlangte als literarischer Vermittler jüdischer Kultur, jüdischer Mystik (Chassidismus) und jüdischer Philosophie, auch als Anreger pädagogischer Ideen bis heute hin eine breite öffentliche Wirkung. Er ist zu Recht als maßgeblicher Inspirator der *Dialogischen Philosophie* rezipiert worden (Theunissen <sup>1</sup>1965, <sup>2</sup>1977; Casper <sup>1</sup>1967, <sup>3</sup>2017, Grözinger 2019).

Buber begründete die *Dialogische Philosophie* mit seinem Buch *Ich und Du* (1923). Wie Buber selbst darlegt, waren ihm die Ideen zu seinem Buch seit frühester Jugend aus der Beschäftigung mit dem Chassidismus, einer im 18. Jahrhundert in Osteuropa entstandenen mystischen Strömung des Judentums, erwachsen (Buber 1957, 306f.). Doch wurde ihm im Nachhinein klar, dass sein Streben zeitgleich mit einem ähnlich oder gleich gerichteten Streben anderer Persönlichkeiten erfolgt war. Er erwähnt 1947 u.a. Hermann Cohen, Franz Rosenzweig, sogar Gabriel Marcel. Dass ihm indessen Theodor Lessing und Max Scheler mit ähnlichen Konzepten zeitlich und inhaltlich vorangegangen waren, wird nicht hinreichend gesehen. Buber selbst erwähnt Lessing gar nicht, während er sich von Max Schelers Forschungsbeiträgen (zu Unrecht?) scharf abgrenzt (Buber 1957, 312). Es gilt, Bubers *Dialogische Philosophie* im Kontext der



umfassenderen Strömung der jüdisch-deutschen Empathieforschung der Jahre 1900 – 1933 neu zu betrachten.

## Karl Löwith

Karl Löwith (1897-1973), Philosoph und Philosophiehistoriker, hatte sich 1928 mit der Schrift *Das Individuum in der Rolle des Mitmenschen* bei Martin Heidegger habilitiert. Löwiths Habilitation stand zur Philosophie Heideggers in einem ähnlichen Verhältnis wie Hannah Arendts Dissertation (s.u.), Erwin Straus' Hauptwerk *Vom Sinn der Sinne* (<sup>1</sup>1935, <sup>2</sup>1956) und Ludwig Binswangers Hauptwerk *Grundformen und Erkenntnis menschlichen Daseins* (<sup>1</sup>1942/1993). All diese Schüler Heideggers trachteten – bei Arendt bewusst (Safranski 2006, 163; Young-Bruehl 1986, 126), bei Straus und Binswanger zuerst unbewusst (Straus 1963, 928; Herzog, Braun 1993, XIXff.) – auf je eigene Weise danach, eine Leerstelle in Heideggers Werk auszufüllen, das zwischenmenschliche Erleben.

Hatte doch Karl Jaspers schon 1929 spitz, aber treffend festgehalten, dass Heideggers zur *Eigentlichkeit* drängendem Ansatz die Tendenz zu einem Solipsismus inne wohne, innerhalb dessen die Kommunikation und das Zwischenmenschliche der Gefahr unterlag, zum Unwesentlichen, zum *Gerede* zu werden (Jaspers 1989, 37).

So fokussierte Löwith in seiner Habilitation just das mitmenschliche *Mitsein*, das er einerseits als Erleben des von seinen Mitmenschen abgesonderten Individuums, andererseits aber als gemeinsames Erleben von Verbundensein betrachtete (Löwith 2013).



Wie Giovanni Tidona feststellt, hat Löwith dieses Thema später »nie wieder auf derart stringente Art und Weise« aufgenommen (Tidona in Löwith 2013). Die Auswirkungen menschlicher Ächtung durch den Nationalsozialismus hatte Löwith direkt erlebt. Ihm, der glaubte, seinen jüdischen Ursprung längst hinter sich gelassen zu haben, wurde aufgrund seiner jüdischen Abstammung 1933 die Lehrerlaubnis und damit die Lebensgrundlage entzogen. Er musste emigrieren, zuerst nach Italien, dann nach Japan. Die Beschäftigung mit dem *Mitsein* war für ihn damit verständlicherweise obsolet geworden.

Löwiths Habilitationsschrift wurde von Theunissen im Kontext der dialogischen Philosophie diskutiert (Theunissen 1977). Ansonsten hat sie – auch in der jüdischen Philosophie – kaum Beachtung gefunden.

## Hannah Arendt

Hannah Arendt (1906-1975), jüdisch-stämmige Philosophin und politische Theoretikerin, hatte schon zu Lebzeiten als kritische Intellektuelle eine breite öffentliche Wirkung, beispielsweise durch ihre kontrovers diskutierten Bücher *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft* (engl. 1951, dt. 1955) und *Eichmann in Jerusalem – Ein Bericht über die Banalität des Bösen* (engl. 1963, dt. 1964).

Zur jüdisch-deutschen Empathieforschung hat sie mit ihrer Dissertation bei Karl Jaspers, *Der Liebesbegriff bei Augustin* (1929), beigetragen. Arendt folgt darin zunächst Augustinus' Ausführungen, der von der Liebe als *Verlangen* ausging, welche sich einerseits als *Begehren des Anderen*, andererseits aber als *Fürsorge für den Anderen*



zeigen könne. Im Sinne von Augustinus könne sich die *Fürsorge für den Anderen* durch Selbstlosigkeit des Liebenden und der damit einhergehenden (religiösen) Abwendung vom irdischen Dasein zur höchsten Form der Liebe steigern. Sie gleiche dann der Liebe Gottes. Doch Hannah Arendt kritisiert, dass diese Form der Liebe nicht auf Gegenseitigkeit beruhe. Zudem stört sie Augustins Abwendung vom irdischen Dasein. Arendt bejaht die irdische Existenz und das soziale Engagement. Sie sucht folglich nach einer umfassenden, das irdische Dasein bejahenden, gegenseitigen Liebe, die weder das Gegenüber in den Dienst des Eigeninteresses stellt und damit funktionalisiert, noch vom Liebenden eine Selbstverleugnung fordert (vgl. Kurbacher in Arendt 2019).



# Jüdisch-deutsche Empathieforschung

[...]



## Persönliches Nachwort

Ob ich zur Durchführung der hiermit skizzierten Forschungsarbeit, die sicherlich drei Jahre in Anspruch nehmen würde, jemals eine Förderung und damit Zeit finden werde, erscheint mir nach einigen Versuchen als zweifelhaft. Deshalb habe ich mich entschieden, wenigstens meine Intention im Internet bekannt zu machen. Es sollte nicht in Vergessenheit geraten, dass es in den Jahren 1900 – 1933 eine jüdisch-deutsche Empathieforschung gegeben hat, die durch den Nationalsozialismus erstickt wurde und infolgedessen bis heute weitestgehend unbekannt geblieben ist.

*Ralf Matti Jäger* am 9.4.2021

Aktualisiert am 3.5.2021





# Literaturverzeichnis

- Arendt, Hannah (<sup>1</sup>1929, 2018): *Der Liebesbegriff bei Augustin. Versuch einer philosophischen Interpretation*. Mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Frauke A. Kurbacher. Hamburg 2018.
- Barkai, Avraham; Mendes-Flohr, Paul; Lowenstein, Steven M. (1997): *Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit. Band IV. Aufbruch und Zerstörung. 1918 – 1945*. München 1997.
- Binswanger, Ludwig (1993): *Grundformen und Erkenntnis menschlichen Daseins. Ausgewählte Werke. Bd. 2*. Herausgegeben von Max Herzog und Hans-Jürgen Braun. Heidelberg 1993.
- Breyer, Thimo (2013) (Hg.): *Grenzen der Empathie. Philosophische, psychologische und anthropologische Perspektiven*. München 2013.
- Bochenski, Joseph Maria (1947): *Europäische Philosophie der Gegenwart*. Bern 1947.
- Buber, Martin (1923): *Ich und Du*. Leipzig 1923.
- Buber, Martin (1979): *Das dialogische Prinzip*. 1. Aufl. 1947. Heidelberg 1979.
- Casper, Bernhard (2017): *Das dialogische Denken. Franz Rosenzweig, Ferdinand Ebner und Martin Buber*. Um einen Exkurs zu Emmanuel Levinas erweiterte Neuausgabe. 1. Aufl. 1967. 3. Aufl. Freiburg im Breisgau 2017.
- Davy, Marie-Madeleine (1964): *Gabriel Marcel. Ein wandernder Philosoph*. Frankfurt am Main 1964.
- Dehn, Fritz (1950): *Gabriel Marcel - ein christlicher Existentialist*. Berlin 1950.
- Edith Stein Jahrbuch*. Bände 1 – 26. 1995 – 2020. Herausgegeben Sánchez de Murillo im Auftrag des Teresianischen Karmel in Deutschland und Österreich (Unbeschuhete Karmeliten) unter



- ständiger Mitarbeit der Edith Stein Gesellschaften in Deutschland und Österreich.
- Fabbianelli, Faustino (2018) (Hg.): *Theodor Lipps. Schriften zur Einfühlung*. Mit einer Einleitung und Anmerkungen. Baden-Baden 2018.
- Fermin, Francisco Javier Sancho (2007): *Loslassen – Edith Steins Weg von der Philosophie zur karmelitischen Mystik. Eine historische Untersuchung*. Stuttgart 2007.
- Fidalgo, António (1993): *Edith Stein, Theodor Lipps und die Einfühlungsproblematik*. In: Fetz, Reto Luzius; Rath, Mathias; Schulz, Peter (1993) (Hg.): *Studien zur Philosophie von Edith Stein. Internationales Edith Stein-Symposion. Eichstätt 1991*. München 1993.
- Gerl-Falkovitz, Hanna-Barbara (2018): *Unerbittliches Licht : Edith Stein - Philosophie, Mystik, Leben*. 1. Aufl. Mainz 1991. Mainz 2018.
- Grözinger, Karl Erich (2019): *Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie, Mystik. Band 5. Meinungen und Richtungen im 20. und 21. Jahrhundert*. Frankfurt am Main 2019.
- Grözinger, Karl Erich (2015): *Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie, Mystik. Band 4. Zionismu und Schoah*. Frankfurt am Main 2015.
- Heinrich; Röd, Wolfgang; Thurnher, Rainer (2002) (Hgs.): *Geschichte der Philosophie Band XIII. Die Philosophie des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts 3*. München 2002.
- Held, Klaus (Hg.) (2010): *Edmund Husserl. Die phänomenologische Methode*. Ausgewählte Texte I. 1. Aufl. 1985.
- Herbstrith, Waltraud (1993): *Edith Stein*. Mainz 1993.
- Herbstrith, Waltraud (2013): *Edith Stein - Ein Lebensbild in Zeugnissen und Selbstzeugnissen*. Topos plus 2013.
- Hügli, Anton; Lübcke (2013) (Hg.): *Philosophielexikon. Personen und*



- Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart.* Hamburg 2013.
- Husserl, Edmund (1913): *Logische Untersuchungen. 1. Band. Prolegomena zur reinen Logik.* 2. umgearbeitete Aufl. Halle 1913.
- Jäger, Ralf Matti (2016): *Die Bedeutung von Körper und Leib wird in der Psychotherapie noch unterschätzt.* In: Maja Storch, Wolfgang Tschacher: *Embodied Communication. Kommunikation beginnt im Körper, nicht im Kopf.* 2. Aufl. 2016, S. 172-175. Kostenfreier Download unter dem Titel *Seelisches und leibliches Fühlen* unter [www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie](http://www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie)
- Jäger, Ralf Matti (2017a): *Das Spielen zwischen Intentionalität und Pathischem im Erleben & Kunstschaffen. Ein Beitrag zur phänomenologischen Anthropologie.* 129 Seiten. Wendland 2017.
- Jäger, Ralf Matti (2017b): *Verwandlung.* 138 Seiten. Wendland 2017.
- Jäger, Ralf Matti (2020a): *Empathische Wissenschaft – 12 Thesen zu einer neuen Methodologie.* Online-Publikation vom 26.1.2020. Download unter [www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft](http://www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft)
- Jäger, Ralf Matti (2020b): *Gestaltungstherapie, Kreative Therapie, Künstlerische Therapie, Kunsttherapie – Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte, Gemeinschaftsbildung & Identitätsklärung.* Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doctor rerum medicinalium der Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, bei Prof. Dr. med. David Martin und Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen†. Online-Publikation vom November 2020 unter [www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie](http://www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie).
- Jäger, Ralf Matti (2020c): *Zur kunsttherapeutischen Diagnostik.* Online-Publikation vom November 2020 unter [www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie](http://www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie)
- Jäger, Ralf Matti (2021a): *Drei Schichten der Empathie. Sich Eindenken, Mitgefühl & Verbundensein.* Online-Publikation vom Februar 2021. Download unter [www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie](http://www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie)



- Jäger, Ralf Matti (2021b): *Empathie & Therapie – Anregungen aus der Praxis*. Monographie. 158 Seiten. Erscheint voraussichtlich 2021. Leseprobe unter [www.verwandeln-verlag.de/literatur](http://www.verwandeln-verlag.de/literatur)
- Jaspers, Karl (1989): *Notizen zu Martin Heidegger*. Herausgegeben von Hans Saner. 1. Aufl. 1978. 3. Aufl. München 1989.
- Kotowski, Elke-Vera (2006): *Sinngebung des Sinnlosen – Zum Leben und Werk des Kulturkritikers Theodor Lessing (1872-1933)*. Hildesheim 2006.
- Kotowski, Elke-Vera (2009): *Ich warf eine einsame Flaschenpost in das unermessliche Dunkel. Theodor Lessing 1872-1933*. Hildesheim 2008.
- Krebs, Angelika (2015): *Zwischen Ich und Du. Eine dialogische Philosophie der Liebe*. Berlin 2015.
- Krebs, Angelika (2018): *Nobody Does It Better – Max Scheler über kollektive Empathie*. In: Breitenstein, U. (Hrsg.) *Empathie – individuell und kollektiv*. Basel 2018, 155-178.
- Lessing, Theodor (1906): *Schopenhauer, Wagner, Nietzsche. Einführung in die moderne deutsche Philosophie*. (Reprint von 2008) München.
- Lessing, Theodor (1907): *Hypnose und Suggestion. Eine psychologisch-medizinische Studie*. Göttingen 1907.
- Lessing, Theodor (1908): *Psychologie der Ahnung*. In: Archiv für systematische Philosophie. Bd. XVIII(2), 209-223.
- Lessing, Theodor (1908, 1914): *Studien zur Wertaxiomatik. Untersuchungen über reine Ethik und reines Recht*. 1. Aufl. 1908. Göttingen 1914.
- Lessing, Theodor (1914): *Philosophie als Tat*. (Reprint von 2010) Göttingen 2010.
- Lessing, Theodor (1919): *Geschichte als Sinngebung des Sinnlosen*. (Reprint von 1983) München 1983.
- Lessing, Theodor (1926): *Prinzipien der Charakterologie*. Halle 1926.
- Lessing, Theodor (1930): *Europa und Asien. Untergang der Erde am Geist*. 1. Aufl. 1914. 5. Aufl. 1930. (Reprint von 2007).



- Leipzig 2007.
- Lessing, Theodor (1935): *Einmal und nie wieder. Lebenserinnerungen.*  
Gesammelte Schriften in zehn Bänden. Der Gesamtausgabe  
erster Band. Herausgegeben von Ada Lessing und Otokar Fischer.  
Prag 1935.
- Lipps, Theodor (1900): *Aesthetische Einfühlung.* In: Zeitschrift für  
Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane, Heft 22, 415 – 450.
- Löwith, Karl (2013): *Das Individuum in der Rolle des Mitmenschen.*  
*Ein Beitrag zur anthropologischen Grundlegung der ethischen  
Probleme.* (1. Aufl. 1928). Freiburg.
- Lübcke, Poul (2002): *Edmund Husserl. Die Philosophie als strenge  
Wissenschaft.* In: Hügli, Anton; Lübcke, Poul (Hg.): *Philosophie im  
20. Jahrhundert. Band 1. Phänomenologie, Hermeneutik,  
Existenzphilosophie und Kritische Theorie.* 1. Aufl. 1992. 4. Aufl.  
Hamburg 2002, 68-110.
- Lutz, Bernd (2015) (Hg.): *Metzler Philosophen-Lexikon: Von den  
Vorsokratikern bis zu den Neuen Philosophen.* <sup>1</sup>1989, Heidelberg  
<sup>3</sup>2015.
- Marcel, Gabriel (<sup>1</sup>1927/1992): *Metaphysisches Tagebuch 1915-1943.*  
Werkausgabe Bd. 1. Paderborn 1992.
- Marwedel, Rainer (1986) (Hg.): *Theodor Lessing. Ich warf eine  
Flaschenpost ins Eismeer der Geschichte. Essays und Feuilletons.*  
Frankfurt am Main 1986.
- Marwedel, Rainer (1987) (Hg.): *Theodor Lessing. 1872-1933. Eine  
Biographie.* Frankfurt am Main, Olten, Wien 1987.
- Marwedel, Rainer (1998): »Nur wer die Waffen hat, kann Frieden  
schaffen!« *Theodor Lessings Philosophie der Not.* Zeitschrift für  
Religions- und Geistesgeschichte. Vol. 50. No. 3. 1998, 265-277.
- Marwedel, Rainer (2006) (Hg.): *Theodor Lessing. Nachtkritiken. Kleine  
Schriften 1906 – 1907.* Göttingen 2006.
- Marwedel, Rainer (2021) (Hg.): *Theodor Lessing. Kultur und Nerven.  
Kleine Schriften 1908-1909.* Göttingen. Mai 2021.



- Möbuß, Susanne (2018): *Sternschatten. Martin Heideggers Adaption der Philosophie Franz Rosenzweigs*. Freiburg im Breisgau 2018.
- Petzold, Hilarion (1985): *Mit alten Menschen arbeiten. Bildungsarbeit, Psychotherapie, Soziotherapie*. München 1985.
- Petzold, Hilarion (1986) (Hg.): *Leiblichkeit. Philosophische, gesellschaftliche und therapeutische Perspektiven*. Paderborn 1986, 15-46.
- Rosenzweig, Franz (1979): *Der Mensch und sein Werk. Gesammelte Schriften. Briefe und Tagebücher*. Herausgegeben von Rachel Rosenzweig und Edith Rosenzweig-Scheinmann und Mitwirkung von Bernhard Casper. 1. Band 1900-1918. Haag 1979.
- Rosenzweig, Franz (2013): *Mein Ich entsteht im Du. Ausgewählte Texte zu Sprache, Dialog und Übersetzung*. Herausgegeben von Karl-Heinz Brodbeck, Stephan Grätzel und Bernd Schuppener. München 2013.
- Scheler, Max (1913): *Phänomenologie und Theorie der Sympathiegefühle und von Liebe und Hass*. 1. Aufl. Halle 1913.
- Scheler, Max (1921/1973): *Wesen und Formen der Sympathie. Die deutsche Philosophie der Gegenwart*. Gesammelte Werke Band 7. Bern und München 1973.
- Scheler, Max (1986): *Schriften aus dem Nachlass. Band 1. Zur Ethik und Erkenntnislehre*. Mit einem Anhang von Maria Scheler. Enthält die Schrift ›Ordo Amoris‹ von 1916. Bonn 1986.
- Scheler, Max (<sup>1</sup>1916/2000a): *Der Formalismus in der Ethik und die materiale Wertethik. Neuer Versuch der Grundlegung eines ethischen Personalismus*. Mit einem Anhang von Maria Scheler. 7. durchgesehene und verbesserte Auflage. Herausgegeben von Manfred S. Frings. Bonn.
- Schloßberger, Matthias (2005): *Die Erfahrung des Anderen. Gefühle im menschlichen Miteinander*. Dissertation. Berlin 2005.
- Schloßberger, Matthias (2019): *Phänomenologie der Normativität*. Überarbeitete Fassung der Habilitationsschrift. Basel 2019.



- Schmetkamp, Susanne (2019): *Theorien der Empathie zur Einführung*.  
Hamburg 2019.
- Schmetkamp, Susanne; Zorn, Madgalena (2018) (Hg.): *Variationen des Mitfühlens. Empathie in Musik, Literatur, Film und Sprache*. Mainz 2018.
- Schmidinger, Heinrich; Röd, Wolfgang; Thurnher, Rainer (2002) (Hgs.): *Geschichte der Philosophie Band XIII. Die Philosophie des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts 3*. München 2002.
- Secretan, Philibert (1998): *Erkenntnis und Aufstieg. Einführung in die Philosophie von Edith Stein*. Innsbruck, Würzburg, Echter 1998.
- Sitsch, Marius (2019): *Liebe und Einsamkeit. Komplementäre Gegebenheitsweisen des Anderen nach Edith Stein und Jean-Paul Sartre*. Ad Fontes Studien zur frühen Phänomenologie. Bd. 11. Nordhausen 2019.
- Stein, Edith (1917): *Zum Problem der Einfühlung*. Inaugural-Dissertation der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau. Halle 1917.
- Stern, Hans (1987) (Hg.): *Theodor Lessing. Wortmeldungen eines Unerschrockenen. Publizistik aus drei Jahrzehnten*. Leipzig und Weimar 1987.
- Straus, Erwin (1956): *Vom Sinn der Sinne. Ein Beitrag zu einer Grundlegung der Psychologie*. (1. Aufl. 1935). 2. vermehrte Auflage. Berlin, Göttingen, Heidelberg 1956.
- Straus, Erwin (1963): *Philosophische Grundfragen der Psychiatrie II. Psychiatrie und Philosophie*. In: Gruhle, H. W.; Jung, R.; Mayer-Gross, W. und Müller, M. (Hg.): *Grundlagen und Methoden der klinischen Psychiatrie*. Berlin, Göttingen, Heidelberg 1963, 926-994.
- Szanto, T.; Landweer, H. (Hrsg.) (2020): *The Routledge Handbook of Phenomenology of Emotion*. Abingdon, Oxon 2020.
- Theunissen, Michael (1977): *Der Andere. Studien zur Sozialontologie der Gegenwart*. 1. Aufl. 1965. 2. Aufl. Berlin, New York 1977.



- Thurner, Rainer; Röd, Wolfgang; Schmidinger, Heinrich (2002) (Hg.):  
*Geschichte der Philosophie. Bd. XIII. Die Philosophie des  
ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts* 3. München 2002.
- Weber, Andreas (2007): *Alles fühlt. Mensch, Natur und die Revolution  
der Lebenswissenschaften*. Berlin 2007.
- Weber, Andreas (2019): *Indigenialität*. 1. Aufl. 2018. Berlin 2019.
- Wollenberg, Jörg (1995) (Hg.): *Bildung ist Schönheit.  
Autobiographische Zeugnisse und Schriften zur Bildungsreform.  
Theodor Lessing. Ausgewählte Schriften Bd. 1*. Bremen 1995.
- Wollenberg, Jörg (1997) (Hg.): *›Wir machen nicht mit!‹ Schriften gegen  
den Nationalsozialismus und zur Judenfragen. Theodor Lessing.  
Ausgewählte Schriften Bd. 2*. Bremen 1997.
- Wollenberg, Jörg (2003) (Hg.): *Theater-Seele und Tomi melkt die  
Moralkuh. Schriften zu Theater und Literatur. Theodor Lessing.  
Ausgewählte Schriften Bd. 3*. Bremen 2003.
- Vendrell-Ferran, Ingrid (2008): *Die Emotionen. Gefühle in der  
realistischen Phänomenologie*. Berlin 2008.
- Zahavi, Dan (2009): *Husserls Phänomenologie*. Tübingen 2009.
- Zahavi, Dan (2014): *Self & Other. Exploring Subjectivity, Empathy and  
Shame*. 12014, Oxford 2016.
- Zahavi, Dan (2018) (Hg.): *The Oxford Handbook of the History of  
Phenomenology*. Oxford 2018.





# *verwandeln verlag*

## Einfühlung & Verwandlung

Der *verwandeln verlag* ist ein Indie-Verlag aus dem wunderschönen, widerständigen Wendland. Er wurde am 4.10.2017 durch Ralf Matti Jäger begründet.

Die zentralen Themen des *verwandeln verlag*s sind Mensch & Menschsein, Einfühlung & Verwandlung, Kunsttherapie & Empathie, Kunstschaffen & Phänomenologie.

In der Wirtschaft ist heute ganz selbstverständlich, durch perfide, kostenaufwändige Marketingstrategien in – zu Konsumenten degradierten – Menschen Konsumgelüste für Dinge zu erzeugen, die niemand wirklich braucht und die bisweilen sogar schädlich sind. Dem entsprechend werden inzwischen leider auch die Bereiche von Kunst (Literatur, Musik, Malerei etc.) und Wissenschaft durch weltweit operierende Medienkonzerne marktwirtschaftlich angegangen und damit gänzlich in ein falsches Fahrwasser gebracht. Demgegenüber setzt der *verwandeln verlag* darauf, dass sich zuletzt in kleinen Kreisen durchsetzen wird, was eigenständig, authentisch, transparent und qualitativ hochwertig ist.

Auf der Homepage des *verwandeln verlag*s können kostenfrei Malereien in hochwertiger Qualität angeschaut, Musik angehört, wissenschaftliche Aufsätze und umfangreiche Leseproben zu jedem Buch heruntergeladen werden.

Wer ein Buch kaufen möchte, kann dies direkt beim *verwandeln verlag* oder in jeder Buchhandlung tun:

[www.verwandeln-verlag.de](http://www.verwandeln-verlag.de)



WELT- UND SELBST-  
**VERWANDLUNG**  
IM KUNSTSCHAFFEN

von  
Ralf Matti Jäger

Das menschliche Leben ist ein Prozess stetiger Verwandlung: Wir verwandeln die Welt und die Welt verwandelt uns.

Der Kernprozess aller Verwandlung ist das Kunstschaffen. Der malende Mensch, sei es ein Kind, ein Patient, ein Künstler, verwandelt die Welt der Farben, aber die Farbenwelt verwandelt auch ihn. Der tanzende Mensch verwandelt die Welt der Bewegung, des Rhythmus, des Raumes und diese verwandeln auch ihn. Der musizierende Mensch verwandelt die Klänge, Rhythmen, Töne, Geräusche, diese verwandeln auch ihn. Das Kunstschaffen ist ein Prozess der Anverwandlung von Mensch und Welt. Da ist ein Zusammenfließen, eins werden, und auch wieder ein Auseinanderfließen und zwei werden.

In Aphorismen, Fragmenten und Essays wird das Kunstschaffen als Prozess des Spielens zwischen Individualisierung und Kommunion, als Prozess der Welt- und Selbstverwandlung beschrieben.

Es handelt sich um Anregungen zur Erforschung der Verwandlungs-, Veränderungs- und Entwicklungsprozesse im (kunstschaffenden) Menschen.

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 140 Seiten

ISBN 978-3-9819259-1-3

19,80€ + Verpackung und Versand

unter

[www.verwandeln-verlag.de/literatur](http://www.verwandeln-verlag.de/literatur)



# DAS SPIELEN ZWISCHEN INTENTIONALITÄT UND PATHISCHEM IM ERLEBEN & KUNSTSCHAFFEN

EIN BEITRAG ZUR PHÄNOMENOLOGISCHEN ANTHROPOLOGIE  
von Ralf Matti Jäger

Welche Prozesse vollziehen sich zwischen Mensch und Welt, wenn wir die Welt und uns selbst darin erleben? Welche Prozesse vollziehen sich im Handlungs- und Wahrnehmungsfeld des Kunstschaffens? Diese beiden Fragen bilden den gemeinsamen Ausgangspunkt dieser philosophisch-phänomenologischen Studie.

In dem Buch wird das Spielen zwischen Intentionalität und Pathischem als apriorischer Grundprozess des menschlichen Erlebens und des Kunstschaffens in einem Dreischritt von Husserls Intentionalitätsbegriff über Straus' Begriff des Pathischen zum Spielbegriff Schillers begrifflich entwickelt.

Sodann wird der Prozess des Spielens zwischen Intentionalität und Pathischem anhand der taktilen Berührung, der Sinneswahrnehmung und des Fühlens, sowie des Plastizierens und Malens anschaulich gemacht.

Auf dieser Grundlage wird abschließend anhand von Ausführungen Albert Einsteins auf die großen Ähnlichkeiten und die kleinen, aber gewichtigen Unterschiede zwischen dem Kunstschaffensprozesses und dem kreativen Denkprozess des Wissenschaftlers hingewiesen.

Das Buch ist auch ein Beitrag zur phänomenologisch-anthropologischen Grundlegung der Kunsttherapie.

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 139 Seiten.

ISBN 978-3-9819259-0-6

19,80€ + Verpackung und Versand

unter

[www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie](http://www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie)



# SEELENSCHWÄRZE SEELENWÄRME

GEGENWARTSPOESIE & HERZENSMALEREI

von  
Ralf Matti Jäger

Naturzerstörung und Selbstzerstörung, Egoismus und Empathiemangel, Lügen und Manipulation, Konkurrenzdruck und Pseudo-Verantwortungsübernahme, Krieg in der Welt und Gewalt in unseren Schlaf- und Kinderzimmern, Climate Change und Ausgrenzung... das sind einige der drängendsten Probleme unserer Zeit, die mich als Dichter, Maler und (Trauma-) Kunsttherapeut seit langem beschäftigen.

Kinder kommen ursprünglich nicht mit der SEELENSCHWÄRZE auf die Welt. Sie kommen als reine, offene, empfängliche, liebevolle und liebebedürftige Seelen zu uns und werden dann – viel zu früh – mit der SEELENSCHWÄRZE unserer Welt konfrontiert. Die Folgen davon erlebe ich alltäglich im Kontakt mit meinen Mitmenschen, mit der Natur, mit mir selbst, in verdichteter Weise bei meiner Arbeit als (Trauma-)Kunsttherapeut in der Psychosomatik, Akut-Psychiatrie und in ambulanter Praxis. In der trauma-kunsttherapeutischen Arbeit ist der Umgang mit der SEELENSCHWÄRZE ein unerlässlicher therapeutischer Prozess, der für die Patienten (und für mich) schmerzlich, aber befreiend ist. Vielleicht ist es notwendig geworden, die SEELENSCHWÄRZE der gesamten Menschheit in einem schmerzlichen Prozess durchzuarbeiten? Der SEELENSCHWÄRZE ins Gesicht zu sehen und damit Wege zur SEELENWÄRME zu eröffnen, dazu soll dieses Buch einen Beitrag leisten.

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 212 Seiten, 66 Malereien.

ISBN 978-3-9819259-2-0

25€ + Verpackung und Versand unter

[www.verwandeln-verlag.de/literatur](http://www.verwandeln-verlag.de/literatur)



# MO, MIKKO, MARIA UND DAS TOTE SCHAF

## EIN ADVENTS-KINDER-KRIMI AUS DEM WENDLAND

in 24 Kapiteln

von Sophia, Jalmari, Malve, Maja und Ralf Matti Jäger



Am 1. Dezember liegt ein totes Schaf im Stall des kleinen wendländischen Dorfes Pröhlitz. Violetta Pröhl ist schockiert. Bauer Gerd aus dem Nachbardorf Kiekritz ist sich sicher: Das war der Wolf. Aber so leicht lassen sich die drei Dorfkinder Mo, Mikko und Maria nicht ins Bockshorn jagen. An der Sache ist doch was faul. Wie ist das Schaf Piet gestorben? Die drei Detektive wollen es herausfinden. Sie suchen nach Spuren und lauschen die Dorfbewohner aus. Nach und nach decken sie eine Fülle von Ungereimtheiten auf. Doch das gefällt nicht allen...

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 280 Seiten, 33 Illustrationen.

ISBN 978-3-9819259-3-7

22€ + Verpackung und Versand unter

[www.verwandeln-verlag.de/literatur](http://www.verwandeln-verlag.de/literatur)



# GESTALTUNGSTHERAPIE KREATIVE THERAPIE KÜNSTLERISCHE THERAPIE KUNSTTHERAPIE

EIN BEITRAG ZUR BEGRIFFSGESCHICHTE,  
GEMEINSCHAFTSBILDUNG & IDENTITÄTSKLÄRUNG

Dissertation von Ralf Matti Jäger an der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke bei Prof. Dr. med. David Martin und Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen †.

Worum geht es bei dem Therapieverfahren, das mit den verschiedenen Oberbegriffen Gestaltungstherapie, Kreative Therapie, Künstlerische Therapie und Kunsttherapie bezeichnet worden ist im Kern? Wie kommt die therapeutische Wirkung zustande? Werden hier die Kräfte des Gestaltens, der Kreativität, des Künstlerischen oder der Kunst zum therapeutischen Einsatz gebracht?

Dass sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts just diese vier Oberbegriffe herausgebildet haben, ist als Ausdruck eines von je verschiedenen Ausgangspunkten kommenden Ringens um die zentralen Fragen des Fachgebietes zu verstehen. Erst die Überschau über die vier damit verbunden unterschiedlichen Sichtweisen vermag den Zugang zum Kern des Fachgebietes zu eröffnen: die Verwandlungskraft der Kunst.

Die Dissertation und weitere Aufsätze zur wissenschaftlichen Fundierung der Kunsttherapie sind kostenfrei online erhältlich unter:

[www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie](http://www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie)



# EMPATHISCHE WISSENSCHAFT

## ZWÖLF THESEN ZU EINER NEUEN METHODOLOGIE

von Ralf Matti Jäger

Im Wissenschaftsbetrieb, an den Universitäten, bei den Professoren, in den Fachverlagen, bei den Fachzeitschriften und sonstigen Publikationsorganen, in Forschungslabors, in Denkwerkstätten, bei vielen, vielen Wissenschaftlern fehlt es an Empathie. Das ist nicht nur ein menschlich-ethisches Problem für die Forschung und die Forschungsergebnisse, die auf diese Weise zustande kommen, sondern es ist auch ein methodisches Problem der Forschung selbst. Von Letzterem handelt mein Beitrag.

Dass die Empathie in der wissenschaftlichen Forschung methodisch unterbewertet oder ausgeblendet wird, ist mir als Künstler und Therapeut mit Erschütterung aufgefallen, seit ich im Jahr 2008 damit begonnen hatte, mich in die Wissenschaft einzuarbeiten. So entstanden in mir nach und nach die Ideen, die in diesem skizzenhaften Beitrag erstmals in kürzester Form dargelegt sind.

Das Anliegen, die Empathie als bislang übersehenes, vergessenes oder verdrängtes Grundelement des wissenschaftlichen Forschens bewusst zu machen, kann man heute noch als gewagt betrachten. Dennoch glaube ich, dass es im 21. Jahrhundert Wissenschaftler gibt, die mein Anliegen begrüßen werden.

Demnächst zweisprachig Englisch/Deutsch.

Noch als kostenloser Download unter  
[www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie](http://www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie)



# JÜDISCH-DEUTSCHE EMPATHIEFORSCHUNG

1900 – 1933

## Exposé

Dass es in den Jahren vor der nationalsozialistischen Machtübernahme insbesondere durch jüdisch-deutsche Philosoph\*innen eine tiefgreifende Forschung zu sensiblen zwischenmenschlichen Prozessen gegeben hat, ist heute kaum bekannt. Es waren Theodor Lessing, Max Scheler, Franz Rosenzweig, Edith Stein, Martin Buber, Karl Löwith und Hannah Arendt.

Im Zuge heute verstärkt wieder aufflammender Nationalismen, Rassismen, Antisemitismen, Fundamentalismen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Spaltungsprozessen möchte ich einerseits die Leistungen der jüdisch-deutschen Philosoph\*innen, andererseits aber dieses Moment positiven Ineinanderfließens vermeintlich gegensätzlicher Strömungen – der deutschen Philosophie und der jüdischen Religions- und Lebenspraxis – ins Bewusstsein bringen; so unvollkommen und dürftig mir dies im Moment auch nur möglich sein mag. Es hat damals andere, positive, empathische Wege gegeben, die nicht weiter verfolgt werden konnten. Vielleicht können sie sich für die Zukunft neu eröffnen lassen?

Download des Exposés unter  
[www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie](http://www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie)





# EMPATHIE & THERAPIE

ANREGUNGEN AUS DER PRAXIS

von Ralf Matti Jäger

Wie vollziehen sich Empathieprozesse? Welche Bedeutung hat die Empathie im menschlichen Leben, in Beziehungen und in der Therapie? Wie vollziehen sich Entwicklungsprozesse, seelische Verwandlungsprozesse, Heilungsprozesse? Wie verwandelt sich Gesundheit in Krankheit und Krankheit in eine neue Gesundheit? Wie kann Traumatherapie helfen? Das Buch bietet aus der kunsttherapeutischen und empathologisch-forschenden Praxis geschöpfte Beobachtungen und Reflexionen.

## THEMEN:

Vertrauen, Empathie, Liebe

Leib, Entwicklung, Leben

Ganzheit, Individualität, Verbundensein

Frau und Mann

Gesundheit, Krankheit, Verwandlung

Verletzung, Trauma, Hüllenbildung

Annehmen, Loslassen, Heilung.

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 192 Seiten.

Erscheint, sobald eine Finanzierung gefunden ist.



# BESCHEIDENHEIT DES DENKENS

VORSPIEL ZU EINER  
PHILOSOPHIE VOM HERZENSGRUND

von  
Ralf Matti Jäger

Die Beobachtung des Denkens kann zur BESCHEIDENHEIT DES DENKENS führen. Nämlich dann, wenn man zu der tiefen Einsicht kommt, dass das Denken selbst seine Begrenzungen hat. Davon handelt dieses Buch.

Von einer BESCHEIDENHEIT DES DENKENS spreche ich hier aus der Einsicht, dass das Denken gar nicht in der Lage ist, die erlebbare Wirklichkeit direkt zu erfassen. Denn dem Denken wohnt strukturell das Moment der Distanzierung von der erlebbaren Wirklichkeit inne. Dies ist ein Vorteil, wie sich noch zeigen wird. Es ist aber ein Nachteil dann, wenn Denker, Wissenschaftler, Philosophen, Phänomenologen, Psychologen usw. immer noch glauben, dass die Grundstruktur der Welt im Denken erreicht sei. Das ist nicht der Fall. Deshalb sollten wir alle, die wir denken, uns bescheiden.

Wenn wir uns weithin einig wären, dass spielende Kinder, sorgende Mütter und Väter, Liebe und Empathie fühlende, die Welt verwandelnde, malende, musizierende, tanzende, dichtende, singende Menschen mit der Wirklichkeit eins sind, während sich der denkende Mensch aus der Tiefenstruktur des Denkens heraus immer von der Wirklichkeit entzweit, dann wären die Anregungen in diesem Buch nicht notwendig.

Der Werkzeug-Charakter des Denkens muss begriffen werden. Dazu ist dieses Buch geschrieben.

Erscheint, sobald eine Finanzierung gefunden ist.



# C. G. JUNG

## UND DIE MODERNE KUNST

EIN BEITRAG ZUR  
GESCHICHTE DER MALTHERAPIE

von Ralf Matti Jäger

C. G. Jung (1875-1961) gehört neben Sigmund Freud und Alfred Adler zu den maßgeblichen Begründern einer verbalen Psychotherapie. Er gehört aber auch zu den Begründern der Kunsttherapie, namentlich der Maltherapie. Das Malen war Jung ein Mittel zur Ergründung des Unbewussten und zur Arbeit mit inneren Bildern (Träumen, Phantasien, Gesichtern, Visionen). Dabei war er von den akademischen Kunstidealen des 19. Jahrhunderts und einer symbolistischen Bildauffassung geprägt. Der modernen Kunst begegnete er zu Anfang des Jahrhunderts mit Neugier, doch sprach sie ihn nicht positiv an. Ende der 20er Jahre grenzte er sich deutlich ab. Jungs Theorien zu Symbolen, zum kollektiven Unbewussten und dessen Archetypen waren prägend für die Weiterentwicklung der Psychotherapie und auch für manche Ansätze der Kunsttherapie. Doch ist das Überholtwerden seines akademischen und symbolistischen Kunstverständnisses durch die fortschreitende Kunstentwicklung bis dato kaum kritisch reflektiert worden. Die Symboltheorien Jungs (und ebenso Freuds) sind weiter tradiert worden, ohne dass je ein Bewusstsein davon entstanden wäre, dass sie auf die moderne Kunst und damit auch auf die Kunstwerke von Patienten heute nur in manchen Fällen oder nur in einem speziellen Sinne angewendet werden können. Hier möchte die vorliegende Studie zur Klärung beitragen.

Erscheint, sobald eine Finanzierung gefunden ist.



# EMPATHIOLOGIE DES KUNSTSCHAFFENS

IN TANZ, PLASTIK, MALEREI, MUSIK & POESIE

von  
Ralf Matti Jäger

Was sind die spezifischen therapeutischen Wirkprinzipien der Kunsttherapie? Um diese Grundfrage der Kunsttherapie einer Beantwortung zugänglich zu machen, sind vorab folgende Fragen zu klären: Was geschieht während des Kunstschaffens (in Tanz, Plastik, Malerei, Musik, Dichtung usw.)? Welche Prozesse vollziehen sich während des Kunstschaffens im Menschen, im Gestaltungsmaterial, zwischen Mensch und Material und zwischen dem Kunstschaffenden und seinen Mitmenschen? Wo urständet und wie entsteht dasjenige, was als Ästhetik bezeichnet wird? Mit der Studie EMPATHIOLOGIE DES KUNSTSCHAFFENS unternehme ich den Versuch, einen grundlegenden Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen zu liefern.

In Arbeit.



# GEGENWARTSGESTALTUNG ZWISCHEN EMPATHIE & EXISTENZANGST

INDIVIDUALISTISCH-GEMEINSCHAFTLICHE  
HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

von  
Ralf Matti Jäger

Die Existenzangst ist in Zeiten des Raubbaus an der Erde, der Überbevölkerung, des Klimawandels, von Flüchtlingsbewegungen, Pandemien usw. bei uns allen explodiert. Zugleich wird die Sehnsucht nach Empathie immer größer.

Denn die Empathie verbindet uns mit unseren Mitmenschen und der Natur. Sie macht uns weich, anpassungsfähig und hingebungsvoll. Sie lässt uns Teil des Ganzen werden. Demgegenüber weckt die Existenzangst in uns den Überlebenstrieb. Sie macht uns wach und aktiv. Doch wenn sie uns vollständig in ihren Bann schlägt, können wir gnadenlos werden, auch gegenüber unseren Nächsten. Die Existenzangst lässt uns auf unser Eigendasein zurückschrumpfen, sie macht uns dafür aber auch für unser Eigendasein wach.

Unter den zwei Leitbegriffen Empathie und Existenzangst versuche ich in diesem Buch zwei der tiefsten Urkräfte des menschlichen Daseinsvollzuges zu umreißen; zwei Urkräfte, die einander polarisch gegenüberstehen.

Beide Urkräfte müssen zusammenwirken, damit sinnvolles Handeln, d.h. positive Verwandlung möglich wird. In der Mitte zwischen den polarischen Kräften liegt die Möglichkeit zu einer positiven Gegenwartsgestaltung aus innerer Freiheit und in Verbundesein mit den Mitmenschen und der Natur.

In Arbeit.



[www.verwandeln-verlag.de](http://www.verwandeln-verlag.de)